

Z16 Allgemeine Informationen

Voraussetzung für die Teilnahme: Die Weiterbildung PAK richtet sich vor allem an interessierte KünstlerInnen, KunsttherapeutInnen und KunstpädagogInnen sowie an Sozial- /HeilpädagogInnen und ErgotherapeutInnen mit entsprechender Vorerfahrung in der künstlerischen Praxis.

Hochschulzertifikat / ECTS: Die Weiterbildung PAK umfasst 12 Credits nach dem European Credit Transfer System. Der erfolgreiche Abschluss wird durch ein Hochschulzertifikat bestätigt, sofern alle Module absolviert wurden und die abschließende Studienleistung in Form einer schriftlichen Arbeit erbracht wurde.

Struktur und Organisation: Die unterschiedlichen Schwerpunkte der Weiterbildung werden von renommierten VertreterInnen des jeweiligen Fachgebietes vermittelt. Sie verfügen über langjährige Erfahrung in der begleitenden ästhetischen Praxis sowie der Hochschullehre. Die Weiterbildung wird qualitätssichernd und -fördernd von der Hochschule evaluiert. Die sechs Module umfassen jeweils 16 - 20 Lehrstunden à 45 Minuten. Sie beginnen freitags um 10 Uhr und enden samstags spätestens um 18 Uhr. Die Module haben differenzierte thematische Schwerpunkte und sind kompetenzorientiert aufgebaut, können jedoch auch einzeln belegt werden. In diesem Fall erhalten die TeilnehmerInnen für das einzelne Modul eine Teilnahmebescheinigung. Die Anzahl der TeilnehmerInnen beträgt 8 - max. 14 Personen.

Zeitraum: Februar – Oktober 2016

Inhaltliche Koordination: Prof. H. Mejer, A. Klöss-Fleischmann

Wissenschaftliche Evaluation: Prof. T. Staroszyński, Prof. J. Junker

Veranstaltungsorte: Module 1-5 im Fortbildungszentrum Z der

Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen, Modul 6 im Atelier 5 in Marienberg bei Gammertingen auf der schwäbischen Alb.

Kosten: Zertifizierte Hochschulweiterbildung in 6 Modulen:

1.480,- Euro / ermäßigt 1.235,- Euro [Einzelmodulbelegung; pro Modul 300,- Euro / ermäßigt 250,- Euro]. Die Fortbildungsgebühren sind spätestens 4 Wochen nach Anmeldung zu überweisen. Teilzahlungen sind nach Absprache möglich. Ermäßigung erhalten AbsolventInnen der HKT Nürtingen und des IKT München sowie Lehrbeauftragte und PraxisleiterInnen der HKT Nürtingen.

Anmeldung: Online unter www.hkt-nuertingen.de/ Fortbildung oder per Formular (herunterladen oder anfordern). Anmeldeschluss ist der 18.01.2016. Reservierung erfolgt nach Eingang der schriftlichen Anmeldungen und Überweisung der Fortbildungsgebühren (siehe Kosten). Bitte reichen Sie mit der Anmeldung eine Kurzvita mit entsprechenden beruflichen Nachweisen ein.

Rücktrittsregelung: Bei Rücktritt bis 18.01.2016 erstatten wir die Fortbildungsgebühren abzüglich 50,- Euro Bearbeitungsgebühr. Bei späterem Rücktritt werden die vollen Fortbildungsgebühren berechnet.

Z16 Zertifizierte Hochschulweiterbildung PAK [12 ECTS]

Professionalisierung zur Atelierleitung und Kunstassistentenz

Ziel der Weiterbildung ist die professionelle Unterstützung von künstlerisch tätigen Menschen, deren Handlungsfähigkeit aufgrund von Krankheit oder Behinderung eingeschränkt ist.

Professionelle Atelierleitung erfordert eine Fülle unterschiedlicher Fähigkeiten. Diese reichen von der strukturierten Gestaltung der Atelierarbeit, der angemessenen Präsentation, der Anwerbung finanzieller Unterstützung bis hin zu Fragen der gezielten Positionierung im Kunstkontext. Das Profil von AtelierleiterInnen beinhaltet die hierfür notwendigen fachlichen Kompetenzen.

Kunstassistentenz: In der Begleitung chronisch kranker und behinderter Menschen gewinnt das Konzept der Assistenz, als Erweiterung zur bisherigen therapeutischen und pädagogischen Unterstützung, zunehmend an Bedeutung. Im Sinne von Inklusion und Partizipation besteht zudem seit 2008 der Rechtsanspruch auf ein > Persönliches Budget<, das von den Berechtigten auch für Kunstassistentenz in Anspruch genommen werden kann.

Die ReferentInnen:



1



2



3

- 1 Isabelle Dechamps, Diplom-Produktdesignerin, Organisatorin von Projekten kultureller Bildung mit sozialen Randgruppen
- 2 Lea Georg, freischaffende Künstlerin im Bereich Keramik, Kunstpädagogin, Kunstassistentin, Dozentin an der HKT
- 3 Axel Klöss-Fleischmann, Diplom-Kunsttherapeut (FH), Atelierleiter, Kunstassistent und Projektverantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit
- 4 Steffen Müller, Kunstassistent, Diplom-Kunsttherapeut (FH), Referent für Medienarbeit und Kommunikationsmanagement
- 5 PD Dr. phil. Thomas Röske, Leiter der Sammlung Prinzhorn, Präsident der European Outsider Art Association (EOA)

Z 16 Fortbildungszentrum



N Ü R T I N G E N

Professionalisierung zur Atelierleitung und Kunstassistentenz in klinischen und [heil-]pädagogischen Kontexten PAK

Z16 Zertifizierte Hochschulweiterbildung PAK [12 ECTS]

Dem Kunstschaffen von Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf wird heute in offenen Ateliers, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, betreuten Wohnformen und Einzelbegleitungen zunehmend Bedeutung beigemessen. Für die professionelle Leitung offener Ateliers sind ebenso wie für die gezielte Unterstützung und Förderung im Rahmen von Kunstassistentenz besondere Kompetenzen erforderlich. Diese reichen über das Künstlerische und Therapeutische hinaus und beinhalten spezielle berufspraktische und organisatorische Fähigkeiten sowie spezifisches Kunstkontext-bezogenes Wissen. Das breite Interesse an der sogenannten „Outsider Art“ macht es zudem notwendig, die Wege an die Öffentlichkeit konzeptionell einzubinden und zu planen.

Die gleichermaßen theorie- wie praxisbezogene Weiterbildung qualifiziert zu einer professionellen, ethisch verankerten Unterstützung künstlerischer Entwicklungen, Projektförderung, Gestaltung und Platzierung von Ausstellungen und ggf. zur Beförderung künstlerischer Karrieren im spezifischen Kontext der sogenannten Outsider Art. Funktionsweisen und Strategien dieses Kunstmarkts werden kritisch reflektiert und innovative Ansätze einer produktorientierten angewandten Kunstpraxis vermittelt.

Z16 Fortbildungszentrum

z. H. Sandra Kunz

Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen

Sigmaringer Str. 15/2 | D-72622 Nürtingen

z@hkt-nuertingen.de | +49 (0)70 22 / 93 33 6-14

Modul 1 Fr./Sa. 19./20. Februar 2016

Einführung in die Arbeit als KunstassistentIn – zeitgenössische Kontextualisierung und (kunst-)historischer Hintergrund

Axel Klöss-Fleischmann, PD Dr. phil. Thomas Röske

Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in das inhaltliche Konzept und die Struktur der Weiterbildung. Dabei werden die Inhalte in Bezug auf die individuellen Vorerfahrungen und die persönliche Motivation der einzelnen TeilnehmerInnen spezifiziert. Die Einsatzfelder von Kunst-Therapie, Kunst-Pädagogik und Kunst-Assistenz werden vor dem Hintergrund zeitgenössischer Kunstpraxis im Hinblick auf das Weiterbildungsziel diskursiv erarbeitet und voneinander abgegrenzt.

Das Modul vermittelt einen Überblick über die Rezeptionsgeschichte künstlerischen Arbeitens von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung und/oder (chronisch) psychischer Erkrankung. Art Brut und Outsider Art werden vor dem Hintergrund historischer und aktueller Diskurse beleuchtet. Wichtige, damit zusammenhängende Fragestellungen, wie beispielsweise die Kontextgebundenheit der Werke, deren Positionierung, Idealisierung und Pathologisierung in der Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts, werden kritisch erörtert. Zentrale Thesen von Künstlern, Psychiatern und Kunstwissenschaftlern, die im Überschneidungsbereich von Kunst und Psychiatrieerfahrung gearbeitet haben, finden besondere Beachtung. Weiterführende Literatur, spezifische internationale Sammlungen, Galerien und Museen werden ebenso vorgestellt, wie exemplarische künstlerische Positionen, welche eine Annäherung an Outsider Art und eine Auseinandersetzung mit ihrer spezifischen Ästhetik erlauben.

Modul 2 Fr./Sa. 18./19. März 2016

Künstlerische Praxis und geistige Behinderung vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und persönlicher Fragestellungen

Lea Georg

Die TeilnehmerInnen erhalten konkrete Einblicke in die Praxis und die speziellen Rahmenbedingungen der künstlerischen Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung. Die unterschiedlichen Formen dieser künstlerischen Begleitung erfordern ein hohes Maß an ethischer Verantwortung und Selbstreflexion, unabhängig davon, welchen künstlerischen, pädagogischen oder therapeutischen Hintergrund ein/e KunstassistentIn mitbringt.

Intensive Selbsterfahrungs- und Reflexionsanteile dieses Modells dienen der Klärung des eigenen professionellen Rollenverständnisses. Davon ausgehend und vor dem Hintergrund aktueller Debatten um Kunst und Behinderung werden ethische Fragen im Umgang mit handlungseingeschränkten KünstlerInnen und deren Kunstwerken erörtert. Dabei soll die Diskussion um gesellschaftliche Randgruppen und deren Funktion für die Gesellschaft ebenso thematisiert werden wie persönliche Erfahrungen der TeilnehmerInnen mit Anerkennung, Ausgrenzung und Behinderung.

Modul 3 Fr./Sa. 29./30. April 2016

Präsentation, Ausstellungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit

Steffen Müller

Ausgehend von unterschiedlichen Atelierformen werden tragfähige Konzepte zum Kunstmarketing erarbeitet um eine nachhaltige Präsenz in der Öffentlichkeit zu erreichen. Formen der Bildverwertung und die fundierte Konzeption und Organisation einer Ausstellung von der Idee bis zum Abbau werden thematisiert. Weitere Elemente, wie die Teilnahme an Wettbewerben und Projekten inklusive eines erfolgreichen Projektmanagements, runden die Inhalte der Konzeptentwicklung für Kunstateliers ab.

Ein zweiter Schwerpunkt dieses Moduls liegt in der Gestaltung gezielter Kontakte zu Förderern, Kunden und zum Kunstmarkt, der in seinen grundlegenden Mechanismen erläutert wird. Öffentliche, von Bund, Ländern und Kommunen zur Verfügung gestellte Projektförderungen, Kunstpreise und Stipendien, werden vorgestellt, ebenso alternative Fördermöglichkeiten durch Stiftungen, Wirtschaftsunternehmen, Vereine und Privatpersonen.

Modul 4 Fr./Sa. 10./11. Juni 2016

Angewandte Kunst und partizipative Produktgestaltung

Isabelle Dechamps

Freies künstlerisches Schaffen und anwendungsorientierte Praxis liegen in vielen Ateliers nahe beieinander. Das Modul zeigt Möglichkeiten auf, wie angewandtes künstlerisches Arbeiten partizipativ gestaltet werden kann und das „Produkt“ dadurch einen neuen Stellenwert erhält.

Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem praktischen Erfahrbarmachen eines Entwurfsprozesses. Am ersten Tag richtet sich der Fokus auf das Experimentieren und die Annäherung an gestaltungsrelevante Themen aus unterschiedlichen Perspektiven und mit verschiedenen methodischen Herangehensweisen. Durch die gezielte Auseinandersetzung mit Phänomenen und Materialien soll die Sichtweise auf die Dinge, die uns umgeben, verändert und verfeinert werden. Am zweiten Tag wird ein Designprozess exemplarisch erlebt, wobei immer wieder Brücken zu dem am Vortag erlangten gestalterischen Wissen geschlagen werden. Die Kursteilnehmer sollen durch das Erproben und Reflektieren von Design-Methoden dazu befähigt werden, Teile des Designprozesses in ihrer eigenen Praxis zu implementieren. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem gemeinsamen Gestalten und Voneinander-Lernen. Drei Vorlesungseinheiten ergründen die Möglichkeiten des partizipativen Designs auf theoretischer Ebene und berichten von sehr unterschiedlichen Anwendungsbeispielen.

Modul 5 Fr./Sa. 8./9. Juli 2016

Grundlagen spezifischen Kunstmanagements und professionelle künstlerische Assistenz

Steffen Müller

Dieses Modul steht ganz im Zeichen der unternehmerischen Kompetenz von AtelierleiterInnen und KunstassistentInnen. Kriterien eines Erfolg versprechenden Sponsorings werden über die Abgrenzung zur Spende erarbeitet. Mögliche Sponsoringpartner werden vorgestellt und individuelle Konzepte erörtert. Die TeilnehmerInnen erhalten darüber hinaus Grundlagenwissen zu Rechten des Künstlers, wie Urheberrecht, Verwertungsrecht und Nutzungsrecht sowie den im Zusammenhang unternehmerischer Aktivitäten relevanten Aspekten des Steuerrechts. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die allgemeine Vertragsgestaltung bei Verkäufen, welche die realistische Preisgestaltung der Werke auf Wunsch mit einbezieht. Abschließend wird der Aufbau einer nachhaltigen Medienpräsenz erarbeitet.

Das 2008 flächendeckend eingeführte „Persönliche Budget“ für Menschen mit Hilfebedarf wird mit seinen Möglichkeiten und Chancen, welche sich für KünstlerInnen und KunstassistentInnen bieten, vorgestellt.

Modul 6 Fr./Sa. 7./8. Oktober 2016

Ethik und Ästhetik in der Begleitung von Outsider-KünstlerInnen Aktuelle Handlung und Projektformen

Axel Klöss-Fleischmann

Das Modul 6 findet in Mariaberg, einer Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung auf der Schwäbischen Alb, statt und eröffnet damit den Teilnehmenden einen Einblick in die konkrete Praxis der künstlerischen Arbeit mit Outsider-Künstler im dortigen Atelier 5.

Ziel ist es, Vorgehensweisen zu entwickeln, den jeweils adäquaten Arbeitsauftrag gegenüber den künstlerisch Tätigen zu definieren und dabei die eigene professionelle Rolle in der assistierenden Beziehung zu reflektieren. In exemplarischen Werkbesprechungen sollen förderliche und hemmende Faktoren der künstlerisch assistierenden Tätigkeit und deren pädagogische Aspekte sowie innovative Formen künstlerischer Begleitung erörtert werden. Die Einschätzung der künstlerischen Qualität und ihres Potentials, die Reflexion der dabei angewandten Kriterien sowie die Möglichkeiten der Förderung und deren Grenzen finden besondere Beachtung. Der professionelle Umgang mit der Künstlerin / dem Künstler und deren / dessen Werk erfordert eine Balance zwischen Präsentationswunsch und Schutzbedürfnis unter unbedingter Berücksichtigung ethischer Kriterien. In diesem letzten Modul können auch kritische Diskurse über Projektanträge / Projektplanungen / Erfahrungen Platz finden.

Unterbringung [31,- €/Nacht im Einzelzimmer bzw. 48,- €/Nacht pro Doppelzimmer] und **Vollverpflegung** [30,- €/Tag] in Mariaberg [50 km von Nürtingen entfernt] können von den Teilnehmenden bei Bedarf selbst dort gebucht werden. Kontakt: gaestehaus@mariaberg.de, Tel. 07124/923-8240.